

Anno dazumal:
Im Färbermuseum
Gutau wird ein-
drucksvoll die
Geschichte des
Färberhandwerks
dargestellt.



Dieser Handjacquard-Webstuhl und weitere Relikte des Webhandwerks stehen im Webereimuseum Haslach.



Ein kleines feines Oster-Präsent aus dem Mühlviertel von „La Schachtula“, Wien.

Jeder Stich sitzt. Die Weberei ist mit Oberösterreich fest verknüpft, könnte man sagen. Da der Flachsanbau in unserem Bundesland noch bis ins letzte Jahrhundert weit verbreitet war, florierte vor allem die Leinenweberei. Von dieser Blütezeit spürt man auch heute noch etwas, wenn man etwa das Ortszentrum von Haslach an der Mühl besucht. In die ehemaligen Textilfabriken Vonwiller und Obermüller wurde das „Textile Zentrum Haslach“ einquartiert mit eigenem Webereimuseum.

Blaue Kunst. Im Mühlviertel findet sich einer der letzten Handwerksbetriebe, die noch das Blaudruck-Verfahren anwenden: jener von Maria und Karl Wagner aus Bad Leonfelden, die in ihrer Werkstatt mit viel Freude dieser Tätigkeit nachgehen und ihre hochwertigen Stoffe auch für renommierte Trachtenhersteller bedrucken. Wobei, so ganz stimmt das nicht - schließlich wird beim Blaudruck das Blau nicht gedruckt, sondern gefärbt. Bedruckt wird der Stoff mit dem sogenannten Papp, dessen Rezeptur unter

den Blaudruckern streng geheim gehalten und als großes Familiengeheimnis gehütet wird. Im Färbegrad sorgt der Papp dafür, dass die aufgedruckten Muster die Farbe nicht annehmen. Gefärbt wird mit Indigo, da diese Farbe ein kaltes Färbegrad erlaubt. Kommt der Stoff schließlich aus dem Bad, ist er erst noch grün und verfärbt sich schließlich an der Luft in einen Blau-Ton. Daher kommt übrigens auch der Ausdruck „Jemanden grün und blau schlagen“.

„Kunst ist
die höchste Form des
Handwerks.“

MAX LIEBERMANN
deutscher Maler

Heimatverbunden. Wenn Ulrike Eckerstorfer in ihrem Geschäft „La Schachtula“ in Wien steht, dann ist sie in

Gedanken eigentlich bei ihrem 230 Kilometer entfernten Heimatort Haslach. Und so verwundert es nicht, dass die gebürtige Oberösterreicherin bei der Herstellung ihrer Textilprodukte Mühlviertler Quellen anzapft: Sie verwendet Mühlviertler Leinenstoffe. Zu kaufen gibt es das Sortiment von Ulrike Eckerstorfer auch in Oberösterreich. Die Adressen dazu unter: www.laschachtula.at.